257291

Kein Parteienverkehr in den ländlichen Kartenstellen

Das Landesernährungsamt Wien gibt im Einvernehmen mit dem Landesernährungsamt für Niederösterreich bekannt:

Wegen anderweitiger Verwendung des Personals findet in den Kartenstellen der ländlichen Gebiete der Bezirke 21 bis 26 am Samstag, den 3. Dezember, kein Parteienverkehr statt.

Ferkelmarkt vom 30. November

Aufgebracht wurden 138 Ferkel, von denen 66 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 255 S, 7 Wochen 259 S, 8 Wochen 280 S, 9 Wochen 310 S, 12 Wochen 380 S. Auf dem Ferkelmarkt waren 5 Händler und 13 Produzenten erschienen.

Unter anderem wurden auf den Markt gebracht und verkauft: 30 Gänse von 65 bis 70 S, 4 Enten á 35 S, 7 Hühner á 30 S und 1 Hahn á 40 S. Die Nachfrage konnte beim Geflügel als gut, bei den Ferkeln als mittelmäßig bezeichnet werden.

Arbeitsaufnahme in St. Marx

Über Ersuchen und unter dem Vorsitz des Amtsführenden Stadtrates für das Ernährungswesen wurden heute von den beiden Verhandlungsparteien die Besprechungen zur Beilegung des Streikes der Markthelfer in St. Marx wieder aufgenommen. Die Verhandlungen haben zu einer beträchtlichen Annäherung der Standpunkte geführt, sodaß sich die Markthelfer bereit erklärten, die Arbeit noch heute aufzunehmen. Das dadurch anfallende Fleisch wird noch in dieser Woche dem Konsum zugeführt. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Fleischabschnitte der Zusatzkarten

Die Landesernährungsämter für Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Da die in Wien wohnhaften und in den Randgemeinden bzw. in Niederösterreich beschäftigten Personen die Lebensmittel-Zusatzkarten an ihrem Betriebssitz erhalten, wird die Gültigkeitsbeschränkung der Fleischabschnitte für die Zusatzkarten im Verkehr zwischen Wien und Niederösterreich aufgehoben. Die Abschnitte sind mit A, S und Sst (= Arbeiter, Schwerarbeiter und Schwerstarbeiter) gekennzeichnet.

Die Fleischabschnitte aller übrigen Lebensmittelkarten dürfen weiterhin nur in jenem Land eingelöst werden, in dem die Karten ausgegeben wurden.

"Christkindlmarkt 1949"

Für den Wiener beginnt die Weihnachtszeit mit der Eröffnung des Christkindlmarktes, der heuer wieder einmal auf dem Neubaugürtel seine Heimstätte gefunden hat. Die vor einigen Tagen aufgestellten Holzbuden wurden heute früh von den ersten Markthändlern bezogen. Schon in den Nachmittagsstunden bot der Christkindlmarkt das altgewohnte Bild und wurde zum Ziel vieler Schau- und Kauflustigen. Die einheitlich gebauten Holzhütten - insgesamt 90 an der Zahl - machen diesmal einen sehr guten Eindruck. Gegenüber dem Hotel Wimberger wurden sie zweireihig, in der anschliessenden inneren Gürtelallee einreihig, aufgestellt. Das ganze Gelände und die einzelnen Verkaufsbuden sind gut beleuchtet. Schon am ersten Tag präsentierte sich der Christkindlmarkt mit allen seinen Sehenswürdigkeiten, die ihn im Laufe seiner langen Geschichte zur Wiener Eigentümlichkeit gemacht haben. Christbaumschmuck und Spielzeug locken und werben, Backwaren, Lebkuchen und Zuckerwaren machen die Kinderaugen groß. Aber auch die Erwachsenen finden technische Neuheiten, einfache Haus- und Küchengeräte, Textilwaren und Modeartikel, Bijouterie- und Galanterie-

waren in bunter Auswahl.

In den letzten zwei Jahren hat der Christkindlmarkt viel von seinem weihnachtlichen Charakter eingebüßt. Seine idyllische Beschaulichkeit ging unter im Lärm der Ringelspiele und Praterbuden und fast nicht erinnerte mehr an den "Krippenmarkt" des Jahres 1296. Ursprünglich standen die Weihnachtsstände auf dem Graben und dann jahrzehntelang auf dem Platz "Am Hof". Dann wanderten sie auf die Freyung und später wieder auf den Stephansplatz. Vor dem Krieg war der Markt einige Jahre auf dem Neubaugürtel, übersiedelte wieder Am Hof und fand in den letzten zwei Jahren Unterkunft im Messegebäude. Fast schien es, als ob seine Existenz für heuer in Frage gestellt wäre. Die Unrast der Zeit mit ihren Verkehrsschwierigkeiten haben auch vor der Tradition des Christkindlmarktes nicht Halt gemacht. Nur der konsequenten Haltung der Händler und der verständnisvollen Einsicht der Stadtväter ist es zu danken, daß der Wiener Christkindlmarkt auch 1949 wieder abgehalten werden kann. Er bleibt ab heute täglich bis 20 Uhr bis einschließlich 1. Jänner geöffnet.

Fleischausgabe

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Aufruf für die laufende Woche (60/4) wird mit Frischfleisch erfüllt. Die Fleischkleinabschnitte IV der Lebensmittel- und Zusatzkarten werden mit je 50 g eingelöst, der Fleischabschnitt 4 für Verbraucher über 6 Jahre mit 100 g.

Erntelandkündigungen werden zurückgenommen

Gestern sprach eine Abordnung der Österreichischen Erntelandvereinigung unter Führung des Präsidenten Köhl des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter bei Stadtrat Thaller in der Angelegenheit der Kündigung von Erntelandflächen vor. Auf die vorgebrachten Wünsche und Beschwerden erwiderte Stadtrat Thaller, dass er bereits veranlasst habe, dass die Kündigungen von Ernteländlern auf dem

sogenannten Golfplatz im Prater für dieses Jahr zurückgenommen werden. Ebenso habe er veranlasst, dass die Besitzer von Doppelgründen die Erntelandflächen für jene Ernteländler frei machen müssen, die aus zwingenden Gründen ihre Erntelandflächen räumen müssen. Weiter sagte der Stadtrat zu, dass überall dort, wo Umwidmungen von Erntelandflächen in vorübergehende oder dauernde Kleingärten erfolgen, in erster Linie die auf diesen Gründen ansässigen Erntelandinhaber berücksichtigt werden. In der Frage der Umwidmung von Flächen von Ernteland und Kleingärten innerhalb des Wald- und Wiesengürtels, wie sie im Zusammenhang mit den Kündigungen auf dem Besitz der Schwarzenberg'schen Gutsverwaltung in Neuwaldegg gewünscht wird, musste der Stadtrat aus grundsätzlichen Erwägungen ablehnen, weil nach der klaren Widmung des Wald- und Wiesengürtels dieser als Gesundbrunnen der Wiener Bevölkerung in seiner ursprünglichen Form erhalten werden soll.

Die Deputation nahm diese Erklärungen mit Befriedigung zur Kenntnis.